Linthebene Melioration

Verwaltungs-kommission

Bericht und Rechnung 2014

Jahresbericht 2014

Kommissionen und Leitung

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat tagte am 28. Mai und am 1. Dezember 2014. Das Schwergewicht lag bei der Behandlung der Jahresrechnung sowie beim Voranschlag für das Folgejahr. Mit Genugtuung konnte der Rat zur Kenntnis nehmen, dass sich die finanziellen Verhältnisse des Werks dank der Neufinanzierung stabilisiert haben. Im Jahr 2014 konnte nun der letzte Anstieg beziehungsweise die letzte Reduktion beim Grundbeitrag der Perimeteransätze vollzogen werden, womit künftig auch Veränderungen beim Beitragsfuss entsprechend budgetiert werden können. Für das Jahr 2015 wurde der Beitragsfuss unverändert bei 100% belassen.

Anlässlich der beiden Sitzungen wurde der Rat durch den Präsidenten der Verwaltungskommission sowie durch die Leitung im Detail über eine ganze Reihe von Projekten und laufende Geschäfte orientiert.

Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission tagte vier Mal. Wichtige Entscheidungen wurden in Bezug auf die Einführung und den Betrieb eines Geographischen Informationssystems GIS getroffen. Die physische Lebensdauer des eigenen Planwerks ist einerseits erreicht oder gar überschritten, andererseits wird auch das Landwirtschaftsland immer mehr mit Fremdleitungen durchzogen, weshalb entsprechende Informationen aktuell abrufbar sein müssen. Mit den gefällten Entscheiden der Verwaltungskommission wird es möglich sein, erste Umsetzungsschritte im Jahr 2015 zu tätigen.

Der REP Obere March beschäftigte die Kommission erneut, weil der Übergang von der Konzeptphase in die Umsetzung entsprechende Entscheide erforderte. Der vorgelegte Zusammenarbeitsvertrag konnte dann allerdings aus rechtlichen Überlegungen nicht unterzeichnet werden. Die Linthebene Melioration als wichtige Partnerin in der oberen March wird bei der Umsetzung der einzelnen Massnahmen allerdings im vorgesehenen Rahmen partizipieren.

Die Rechenputzanlage Uznach I weist infolge des hohen Alters und der grossen Anzahl Betriebsstunden Mängel auf und ist mittlerweile störungsanfällig. Zur Diskussion stand die umfassende Revision der Anlage oder der Totalersatz. Bei einer Revision der Anlage wäre ein Teil des Pumpwerkes Uznach, das grosse Teile der Gemeinde Uznach entwässert, über Monate stillgelegt zgewesen, was ein erhebliches Risiko beim Hochwasserschutz provoziert hätte. Deshalb hat die Verwaltungskommission beschlossen, die Rechenputzanlage durch eine neue Maschine zu ersetzen, was zudem betriebliche Optimierungen ermöglichte. Mit der Realisierung kann aufgrund des Bewilligungsverfahrens im Frühjahr 2015 gerechnet werden.

Das Thema Werkhof ist im Berichtsjahr wiederum verschiedentlich zur Diskussion gestanden. Obwohl das Verwaltungsgericht des Kantons Schwyz die Beschwerde zum Standort «Kessizopf», Tuggen, vollumfänglich abgelehnt hat, ist aufgrund der durch das Schweizervolk erlassenen Revision des Raumplanungsgesetzes eine Einzonung des Areals in den nächsten Jahren wohl

in die Ferne gerückt. Als Alternative wurde der Standort «Reumeren» in der Gemeinde Reichenburg weiter geprüft und verfeinert. Damit die Zonenkonformität des Bauvorhabens seitens Kanton und Gemeinde beurteilt werden konnte, wurde ein bereits weit fortgeschrittenes Bauprojekt erarbeitet und eingegeben.

Rekurskommission

Die Rekurskommission tagte im Berichtsjahr 2013 nicht, weil keine Rekurse zu behandeln waren.

Finanz- und Arbeitsplanungskommission

Die Kommission hat im Berichtsjahr wesentliche Vorarbeit geleistet für die spätere Beschlussfassung diverser Traktanden in der Verwaltungskommission. So wurde beispielsweise das in Auftrag gegebene Strategiepapier zur Weiterentwicklung des Werks an zwei Sitzungen durchberaten und in wesentlichen Punkten verfeinert. Die nächsten Schritte werden sein, einen moderierten Prozess mit Einbindung der Gemeinden und wichtiger Grundeigentümer vorzubereiten und umzusetzen. Dazu können im Jahr 2015 weitere Beschlüsse gefasst werden.

Weiter beschäftigte sich die Kommission mit diversen technischen Fragen im Zusammenhang mit eigenen Werkanlagen sowie Werkanlagen Dritter. Wiederum ein Thema war auch die nicht befriedigende Renaturierung des F-Kanals im Rahmen der Sanierung des Linthwerks, wo eine Lösung noch immer nicht gefunden ist.

Leitung

Die Rekonstruktion des Hogglibaches und der Ausbau des Schwaderaugrabens unter der Regie der Gemeinde Reichenburg war auch im Berichtsjahr 2014 wiederum ein wichtiges Thema, zeigt doch das Projekt exemplarisch, dass es nicht trivial ist, in ein bestehendes System von Entwässerungsanlagen einzugreifen und den Weiterbestand der Funktion der Anlagen sicherzustellen. Die Diskussionen, welche Kriterien bei einer ökologischen Aufwertung eines Meliorationskanals schliesslich angewandt werden müssen, sind auch im Rahmen der Umsetzung des Projektes nicht verhallt. Verschiedentlich musste seitens der Leitung das Augenmerk auch auf die Anliegen der landwirtschaftlichen Entwässerung gelenkt werden. Auch bei der dritten und letzten Etappe wird die Leitung das Projekt in der Umsetzungsphase weiter begleiten, um nachteilige Auswirkungen im Unterlauf des Schwaderaugrabens möglichst zu minimieren.

Im unteren Teil des Schwaderaugrabens sind wohl infolge von Schüttarbeiten bei einer neuen Brücke massive Setzungen bei der Strasse und bei einer neu erstellten Ableitung der Drainagen entstanden. Nachmessungen bei Schächten haben ergeben, dass die Setzungen bis zu 60 cm betragen; ob dadurch Schäden an den Leitungen entstanden sind, ist noch nicht geklärt. Da die Linthebene Melioration sowohl die Strasse als auch die Drainageleitung dereinst in den Unterhalt und in Eigentum übernehmen soll, sind die erforderlichen Sanierungsarbeiten nach dem Abklingen der Setzungen auf Kosten der Bauherrschaft noch auszuführen.

Der ursprüngliche Verlauf des F-Kanals als Hauptvorfluter für das Meteorwasser aus der Gemeinde Benken wurde im Rahmen der Sanie-

rung des Linthwerks um rund 30 m landeinwärts verschoben. Eine Sohlenbefestigung wurde aus ökologischen Gründen nicht mehr erstellt. Durch verschiedene unglückliche Umstände liegen einzelne Drainagen permanent im Rückstau, was zu einer Wiedervernässung von Landwirtschaftsland geführt hat. Die Leitung der Linthebene Melioration hat verschiedene Varianten ausgearbeitet, um das Problem mittels tiefer gelegter Niederwasserrinne lösen zu können.

Neben der technischen Leitung ist auch die Verwaltung im engeren Sinn mit immer umfangreicheren Arbeiten verbunden. Verfahren und Bewilligungen im Rahmen des ordentlichen Unterhalts werden aufwändiger und beanspruchen viel Zeit.

Die ordnungsgemässe Nachführung (Handänderungen, Neuschatzungen, Grenzänderungen, Errichtung von Baurechten, Stockwerkeigentum u. dgl.) bei den mittlerweile über 6'000 Liegenschaften im Perimeter führte auch im Jahr 2014 zu einer vollen Auslastung des Sekretariats. Grossen administrativen Aufwand verursachte im Berichtsjahr wiederum das Inkasso der Perimeterbeiträge. Die Perimeterpflichtigen haben die neuen Ansätze des Perimeters dank intensiver Aufklärungsarbeit sehr gut aufgenommen, und die Zahlungsmoral ist erfreulich gut.

Am 1. Januar 2000 hat der Leiter sein Amt als Geschäftsführer bei der Linthebene Melioration angetreten und blickt somit auf 15 ereignisreiche Jahre zurück. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Meliorationsämtern beider Kantone konnten in den vergangen Jahren wichtige Projekte in der Erneuerung des Meliorationswerkes geplant und realisiert werden. Die Werkanlagen sind allgemein in einem guten Zustand und werden unter der Voraussetzung des nicht nachlassenden Unterhaltes noch weitere Jahrzehnte dienen. Die Verwaltungskommission hat auf Antrag der Leitung die für den Erhalt der Werkanlagen notwendigen Finanzen ausnahmslos zur Verfügung gestellt. Sie war es auch, die die Signale der drohenden Finanzierungsengpässe rechtzeitig wahrgenommen und mit der Neufinanzierung des Werks über die Revision der Interkantonalen Vereinbarung zu einer für die Zukunft wirtschaftlich gesunden Basis beigetragen hat.

Viel Energie wurde seitens des Leiters in das Verhältnis zur Öffentlichkeit und zu den Perimeterpflichtigen investiert. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und der Pflege des Kontaktes zu direkt Betroffenen im Rahmen der Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten kann heute mit Recht davon gesprochen werden, dass das Werk gute Akzeptanz geniesst.

Werkgruppe/Personelles

Die Werkgruppe unter der neuen Leitung von Anton Knobel und Eugen Bernet hat die obliegenden Aufgaben im Berichtsjahr wahrnehmen können. Es sind keine wesentlichen Pendenzen vorhanden, und dank Wetterglück und einiger betrieblicher Optimierungen im Felde konnte im

Vergleich zu früheren Jahren das vorgesehene Programm eher früher in Angriff genommen werden. Die Werkgruppe wird weiterhin versuchen, die Abläufe noch weiter zu optimieren, so dass der Nutzen für alle möglichst gross wird.
Ende Wintersaison hat Roman Hämmerli auf eigenen Wunsch hin die Mitarbeit bei der Melioration aufgekündigt, damit er sich künftig vermehrt den Aufgaben auf seinem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb widmen kann. Die Leitung dankt Roman Hämmerli für die langjährige Treue zum Betrieb und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Über die Nachfolge werden die Leitung und die Verwaltungskommission zu einem späteren Zeitpunkt die entsprechenden Beschlüsse fassen.

Betriebs- und Verwaltungsrechnung

Erfolgsrechnung
Bei Aufwendungen von total CHF 3'561'528.39 und Erträgen von total CHF 3'833'668.92 resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 272'140.53. Das im Vergleich zum Voranschlag verbesserte Ergebnis resultiert insbesondere aus höheren Erträgen und leicht verminderten Aufwänden. Die gesunde finanzielle Situation ermöglichte es auch, namhafte Rücklagen für den künftigen Neubau des Werkhofes zu tätigen.
Der Ertragsüberschuss wurde wie üblich in die Ausgleichsreserve (Kapital) gebucht.

Bilanz
Aktiven und Passiven haben im Berichtsjahr 2014 den Stand von CHF 4'084'972.27 erreicht. Das Eigenkapital ist auf den Betrag von 3'973'194.47 Franken angestiegen.

Bericht der Kontrollstelle
Die Finanzkontrolle des Kantons St. Gallen hat die ihr von Gesetzes wegen obliegende Prüfung der Jahresrechnung anhand der vollständigen Buchhaltungsunterlagen vorgenommen. Die Prüfung ist so geplant und durchgeführt worden, dass hinreichende Sicherheit zu gewinnen war, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Dabei werden die Risiken wesentlicher falscher Angaben beurteilt und die internen Kontrollen berücksichtigt. Nach der Beurteilung der Finanzkontrolle entspricht die Jahresrechnung den massgebenden Gesetzen, Verordnungen und Weisungen.
Die Bilanz, die Erfolgsrechnung und der Kontrollstellenbericht sind diesem Bericht im Anhang beigefügt.
Für das Berichtsjahr 2014 wurde erstmals auch eine Informatik-Revision durchgeführt und das laufend aktualisierte Datensicherungskonzept eingehend geprüft. Aufgrund der mehrfach abgesicherten Daten kann das Datensicherungskonzept als angemessen und wirksam beurteilt werden. Die Finanzkontrolle des Kantons St. Gallen stuft das Kontrollrisiko als tief ein, macht allerdings noch Empfehlungen für die Optimierung der Abläufe in den vorliegenden Dokumenten, was bis Ende 2015 umgesetzt werden wird.

Ordentlicher Unterhalt der Werkanlagen

Unterhaltspflicht

Die Unterhaltspflicht im rund 4'272 ha grossen Beizugsgebiet umfasst folgende Werkanlagen:

- 7 Pumpstationen
- 126.7 km Kanalsysteme
- 141.3 km Strassen
- 72 Brücken
- 32 km Windschutzanlagen
- 2'300 ha Drainagen

Im Berichtsjahr wurden von der Werkgruppe der Linthebene-Melioration total rund 12'400 Arbeitsstunden an den Werkanlagen geleistet. Davon entfallen fast 9'400 Stunden auf den Unterhalt und die Pflege der Kanäle (Behebung von Unwetterschäden, Entschlammung, Entfernen von Einwachsungen und Böschungswülsten, Mähen der Böschungen, Pflege von Ufergehölzen und Windschutzanlagen). Nicht eingerechnet in den geleisteten Arbeitsstunden sind jene Aufträge, die an verschiedene Unternehmungen vergeben worden sind. Fremdvergaben und Kosten Dritter im ordentlichen Unterhalt generieren einen Umsatz von rund 1.132 Million Franken, wobei der Unterhalt der Strassen, der Pumpwerke und der Drainagen den Hauptanteil ausmacht. Im erweiterten Unterhalt der Werkanlagen wurden insgesamt rund 727'000 Franken investiert und die entsprechenden Arbeiten im Rahmen der geltenden Submissionsgrundlagen an externe Unternehmen vergeben.

Pumpstationen

Die 21 Pumpen mit einer installierten Gesamtleistung von rund 16.9 Kubikmeter pro Sekunde verrichten ihren Dienst zuverlässig. Im Jahr 2014 wurden während rund 10'750 (Vorjahr 10'100) Betriebsstunden mehr als 19'450'000 (Vorjahr 17'850'000) Kubikmeter Wasser aus der Ebene gepumpt. Damit liegt man etwas über dem Durchschnitt der Vorjahre, wobei die Verteilung über die Monate grundsätzlich das gewohnte Bild zeigt. Am meisten Betriebsstunden weisen die Pumpwerke in den Sommermonaten auf, die geringsten Mengen werden im Januar bis März gepumpt. Im Unterflur-Pumpwerk Grossgiessen (Gemeindegebiet von Benken) wurde die Steuerung der Pumpen ersetzt. Die aus der Mitte der Achtzigerjahre des letzten Jahrhunderts stammenden elektrotechnischen Anlagenteile boten mehr und mehr Probleme und konnten nicht mehr revidiert werden. Die Leitung entschied sich kurzerhand für einen Totalersatz, da neben der Betriebssicherheit auch die Arbeitssicherheit nicht mehr auf dem neuesten Stand war. Im Rahmen der Umbauarbeiten wurde auch eine automatische Alarmierung eingerichtet, die nun per Mobiltelefon anzeigt, wenn eine Störung auf dem Pumpwerk aufgetreten ist.

Kanalsysteme

Der Unterhalt der Kanalsysteme erfolgte plangemäss und gemäss der bewährten Vorgehensweise. Im Spätsommer und Herbst wurden wiederum mehrere Kilometer der Böschungen gemäht und

das Schilf- und Streuematerial zur Kompostierung abtransportiert. Dies ist überall dort der Fall, wo die Kanalböschungen durch die Landwirtschaft nicht mehr genutzt werden, weil sie nicht mehr an die landwirtschaftliche Nutzfläche angerechnet werden können.

Kleinere Kanäle werden von Hand von den Einwachsungen und dem Schlamm befreit. Die manuelle Arbeit stellt in vielen Fällen die einzige Methode dar, damit die Kanäle nicht innert kürzester Zeit einwachsen und ihre Funktion als Vorfluter oder zur Aufnahme von Drainagewasser einbüssen.

Bei grösseren Kanälen mit permanent hohem Wasserstand kann nicht verhindert werden, dass der ordentliche Unterhalt – namentlich das Entfernen von Böschungswulsten und das Entschlammen der Sohle – maschinell erfolgen muss. Von dieser Massnahme waren im Betriebsjahr verteilt über den gesamten Perimeter mehrere Kanäle betroffen. Um den Eingriff möglichst naturverträglich zu gestalten, werden die Unterhaltsarbeiten

in Absprache mit den kantonalen Stellen seit Jahren in Etappen unterteilt. Im Berichtsjahr wurden schwerpunktmässig in Schänis (Rappenbach, Ramisbach, Maseltrangerbach), Benken (Aubach), Uznach (Steinenbachkanal), Tuggen (Tuggenerkanal) und Reichenburg maschinelle Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Daneben wurden auch wieder mehrere Kiessammler bewirtschaftet.
Eine Reparatur musste im Oberlauf des Rotfarbkanals ausgeführt werden. Im Bereich oberhalb der Blattenwegbrücke war die Sohlensicherung des Kanals teilweise nicht mehr vorhanden und die aufsteigenden Naturböschungen stark ausgeschwemmt. Der ursprüngliche Querschnitt musste wieder hergestellt werden. Die Reparatur mit identischen Rinnenhalbschalen und beidseitiger Böschungssicherung mit Natursteinen ist notwendig, weil das Einzugsgebiet immer häufiger relativ grosse Hochwasser hervorbringt, für die der Kanal nicht konzipiert ist.

Drainagen

Beim ordentlichen Unterhalt der Drainage- und Sammelleitungen konnten die vorgesehenen Arbeiten infolge der günstigen Witterungsverhältnisse gegen das Jahresende hin trotz der grossen Nässe in den Böden plangemäss durchgeführt werden. Trotzdem blieben mehrere Spülbegehren pendent, weil die Zahl der Anmeldungen die Kapazität der Spülequipe übersteigt. Die Schwerpunkte der Drainagespülungen lagen im Berichtsjahr in den Gemeinden Benken, Tuggen, Schübelbach und Reichenburg.
Sorgen bereitet dem Werk nach wie vor der Zustand von Kontrollschächten, liefern sie für die Unterhaltsarbeiten wertvolle Informationen bezüglich Dringlichkeiten von Spülbegehren. Mit einfachen Mitteln können leicht über das Terrain herausragende Schächte markieret werden, damit sie jederzeit sichtbar bleiben und Schäden an landwirtschaftlichen Maschinen verhindert werden. Eine möglichst grosse Zahl von Kontrollschächten in funktionsfähigem Zustand würde zudem die Unterhaltsarbeiten wesentlich erleichtern und somit die Effizienz steigern.
Trotz der beschriebenen Schäden und der Problematik mit Kontrollschächten kann doch ein ansehnlicher Teil der Drainageleitungen vor allem im Bereich von Flächen mit schonender Grünlandnutzung und ausserhalb von torfhaltigen Böden als weitgehend intakt und somit funktionsfähig

beurteilt werden. Es lohnt sich also unter allen Umständen, den sehr grossen Investitionen im Boden (Wiederbeschaffungswert der Drainagen im gesamten Perimeter: 115 Millionen Franken) Aufmerksamkeit zu schenken und für den Erhalt auch in Zukunft mit unvermindertem finanziellem Einsatz besorgt zu sein.
Es wird demnächst geprüft, wie die Dienstleistungen bei den Drainagespülungen auch durch bessere Information optimiert werden können.

Strassen

Der Unterhalt der Kiesstrassen erfolgte wie üblich nach dem Abtrocknen der Strassenkörper im Anschluss an die Räumungsarbeiten in den Kanälen. Durch die Werkgruppe wurde in erster Linie die Schlaglöcher eliminiert, und wo möglich, das Quergefälle der Strasse für eine einwandfreie Oberflächenentwässerung wieder hergestellt.
An diversen Stellen im Belagsstrassennetz des Werks wurden mit kleineren oder grösseren Re-

paraturen Missstände beseitigt und diverse Einlenker in Kiesstrassen mit Belag befestigt. Diese Arbeiten wurden ausnahmslos durch externe Fachfirmen ausgeführt. Einzelne Schlaglöcher konnten mit Kaltbelag durch die Werkgruppe geschlossen werden.

Brücken

In den vergangen Jahren wurden verschiedene Brücken mit Schrammborden und aussen angeschlagenen Röhrengeländern ergänzt. Diese im Rahmen des ordentlichen Unterhalts erzielten Verbesserungen haben sich bewährt, sind hier doch keine nennenswerten Anfahrschäden mehr entstanden.

Für weitere Brücken ist vorgesehen, sie ebenfalls mit einfachen Mitteln zu verbessern und die Gebrauchstauglichkeit zu erstrecken.

Windschutzanlagen und Gehölze

Die Holzerarbeiten im Spätwinter 2013 – 2014 und Ende 2014 erfolgten weitgehend in den Gemeinden Benken, Schänis und Schübelbach/Tuggen. Das Fällen erfolgte wiederum selektiv, wobei vorwiegend die Kanadischen Pappeln betroffen waren. Es wurde bereits früher ausführlich über die aufgetretenen Pilzerkrankungen und das Erreichen des Lebensalters dieser Baumart berichtet. Über die Fällungen wurde die Bevölkerung wiederum durch die Tagespresse umfassend informiert. Die Anzahl der Kanadischen Pappeln hat sich in den letzten Jahren massiv reduziert, weshalb man davon ausgehen kann, dass diese Problembaumart in einigen Jahren aus dem Bestand in den Windschutzstreifen gänzlich verschwinden wird.

Zum wiederholten Mal wurden im Berichtsjahr über den gesamten Perimeter Ersatzpflanzungen vorgenommen. Es besteht das intern gesetzte Ziel, dass jeder geschlagene Baum in der Regel durch zwei neue Pflanzen ersetzt wird. Die Möglichkeit zu Neupflanzungen wird auch dadurch gefördert, dass die Wurzelstöcke der Pappeln wo nötig mit einer speziellen Maschine gefräst

werden, was den Wiederaustrieb der Bäume verhindert.
Wiederum wurden im Berichtsjahr viele an sich schlagreife Weiden zu Kopfweiden umgestaltet. Da Kopfweiden einen vielfältigen Lebensraum bieten, wurde diese traditionelle und urtümliche Bewirtschaftungsweise von Weiden gewählt, obwohl der Pflegeaufwand dadurch stark steigen wird. Im Bereich des Benkner, Burger und Kaltbrunner Riets wurden zudem versuchsweise mehrere Weiden geköpft, um den ansässigen Weissstörchen eine Möglichkeit zur Erstellung ihrer Horste zu geben, nachdem die bestehenden Nester auf den Masten der Hochspannungsleitungen aus Sicherheitsgründen abgeräumt werden mussten.
Das Werk ist also bestrebt, den Ersatz von gefällten Bäumen unvermindert weiterzuführen. Es kann aber nicht verhindert werden, dass das Landschaftsbild vorübergehend Änderungen erfährt, sind doch beim Pflanzen neuer Bäume diverse Grenzen gesetzt. Man wird der Natur die erforderliche Zeit geben müssen, damit die nun kontinuierlich gepflanzten einheimischen Baum- und Straucharten wiederum zu markanten Landschaftselementen wie Solitärbäumen, Alleen oder aber gemischten Hecken heranwachsen können.

Erweiterter Unterhalt und Ausbau der Werkanlagen

Strassen

Periodische Wiederinstandstellung

Mit den laufenden Projekten der Periodischen Wiederinstandstellung (PWI) von Meliorationsstrassen, welche durch Bund, Kantone und den Bezirk March unterstützt werden, konnten wiederum einige Kilometer Strassen Instand gestellt werden. Das abgelaufene Programm im Perimeter des Kantons Schwyz umfasste nur Kiesstrassen und wurde Ende 2013 abgeschlossen. Im laufenden Programm im Perimeter des Kantons St. Gallen sind Strassen mit Kies- und Belagsoberflächen enthalten.

Mit dem abgelaufenen Programm im Kanton Schwyz konnte die Linthebene Melioration in den Jahren 2011 – 2013 insgesamt rund 7.7 km Strassen mit Ton-Wasser gebundener Verschleiss-Schicht wieder instand stellen.

Ein weiteres PWI-Programm für Belagsstrassen im Kanton Schwyz wurde im Berichtsjahr bereits angemeldet, wobei die Projektgenehmigung sowie die Zusicherung von Beiträgen noch ausstehend ist.

Das PWI-Projekt im Kanton St. Gallen läuft schon seit dem Jahr 2008 und ist ein gemischtes Projekt, welches sowohl Kiesstrassen als auch Belagsstrassen berücksichtigt. Im Berichtsjahr 2014 konnte die 7. Etappe ausgeführt werden. Darin enthalten sind 6.028 km Kiesstrassen in den Gemeinden Benken, Kaltbrunn, Uznach und Schänis sowie 1.602 km Belagsstrassen in den Gemeinden Benken, Kaltbrunn und Schänis.

Gesamthaft wurden bis heute in den sieben Etappen 15.975 km Kiesstrassen und 12.784 km Belagsstrassen instand gestellt. Die bewilligte Strassenlänge beträgt ca. 49 km. Bis heute sind somit zirka 58 % der Sanierungen ausgeführt. Das Programm läuft noch weitere 5 Jahre.

Die Speerstrasse als direkte Verbindung zum Autobahnzubringer A3/A53 befindet sich im Eigentum des Werks, dient aber in erster Linie dem nichtlandwirtschaftlichen Verkehr. Nach umfangreichen Verhandlungen und Vorbereitun-

gen konnte eine neue Vereinbarung abgeschlossen werden, womit ein künftig zweckmässiger Unterhalt garantiert werden kann. Die Strasse wurde durch das Tiefbauamt des Kantons Schwyz im Berichtsjahr einer Totalsanierung unterzogen. Diese vollständig auf Kosten des Kantons ausgeführte Wiederinstandstellung entlastet das Unterhaltsbudget des Werks im Bereich Strassen auch in den kommenden Jahren wirksam.

Erweiterter Unterhalt von Strassen ausserhalb PWI

Im Zuge von Unterhaltsarbeiten an den Meliorationsstrassen wurden in den Gemeinden Benken, Kaltbrunn, Schänis und Uznach diverse Einlenker in Kiesstrassen, Randreparaturen, Senkungen, Brückenübergänge und zwei kleinere Strassenabschnitte (195 m bzw. 220 m), die im PWI-Programm nicht enthalten sind, im Rahmen des erweiterten Unterhalts instand gestellt.
Auch in den Schwyzer Gemeinden Schübelbach und Tuggen wurden im Zuge der Unterhaltarbeiten diverse Einlenker, Brückenübergänge, Randverstärkungen, Belagsflicke und Risssanierungen ausgeführt.

Brücken

Für das Projekt «Neubau Rappenbachbrücke», Schänis, erfolgten die Baubewilligung sowie die Beitragszusicherung im Februar 2014. Mit der Bewilligung und den Zusagen konnte der Neubau der Brücke termingerecht ausgeführt werden. Die Pfahlfundationen und die Wiederlager wurden an gleicher Stelle neu gebaut. Die Brückenplatte wurde neben der Baustelle vorfabriziert und nach der Aushärtung mit einem Mobilkran auf die neuen Widerlager versetzt. Die kommunale Schmutzwasserleitung wurde durch die Gemeinde auf die gleiche Fundation gestellt. Die wichtige Verbindung der Gastermattstrasse wurde für den motorisierten Verkehr während rund zehn Wochen gesperrt, wobei sich die Umleitung für die Betroffenen als wenig problematisch erwies, weil man das Bauprogramm auf die Vegetation abstimmte. Für die Fussgänger wurde während dieser Zeit eine Notbrücke erstellt. Mitte Mai 2014 konnte die neue Brücke dem Verkehr übergeben werden. Die Bauarbeiten verliefen speditiv und ohne nennenswerte Probleme. Die Kosten konnten eingehalten werden.

Der bauliche Zustand der Rufibachbrücke oberhalb des Kiessammlers in Buttikon, Gemeinde Schübelbach, wurde aufgrund der Überprüfung der Statik als gut beurteilt. Die maximal zulässige Verkehrslast für die Brückenplatte konnte mit 18 Tonnen errechnet werden. Für den Gebrauch der Brücke an dieser Lage ist die zulässige Gesamtlast ausreichend, zumal die Zufahrt für den landwirtschaftlichen Verkehr gewährleistet ist. Die Brückenplatte wurde beidseitig mit Betonschrammborden ergänzt und die Brückengeländer für eine Erweiterung des Durchfahrtsprofiles an den Aussenseiten der Borde montiert. Solche erweiterten Unterhaltsmassnahmen an Brücken wurden schon verschiedentlich angewandt und bewähren sich, weshalb noch weitere ähnlich Nachrüstungen folgen werden.

Schlusswort

Die Verwaltungskommission und die technisch-administrative Leitung möchten es nicht unterlassen, sämtlichen Mitarbeitenden der Linthebene-Melioration für den täglichen und grossen Einsatz zugunsten des Werks zu danken. Die bei jeder Witterung und während des ganzen Jahres geleisteten Arbeitsstunden ermöglichen, die sehr umfangreichen und weitläufigen Werkanlagen in ihrer Funktion zu erhalten und stufenweise zu verbessern.

Dank gebührt auch den mittlerweile rund 3'400 Perimeterpflichtigen für die mehrheitlich pünktliche Begleichung der Grundeigentümer-Beiträge. Diese bilden zusammen mit den Beiträgen der Gemeinden nach wie vor die hauptsächliche Einnahmequelle zur Finanzierung der umfangreichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten.

Abschliessend bedanken sich Verwaltungskommission und technischadministrative Leitung bei den Behörden und Ämtern des Bundes, der Kantone Schwyz und St. Gallen, des Bezirks March sowie den am Werk beteiligten Gemeindebehörden und Korporationen für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Lösung gemeinsamer Aufgaben. Ein besonderer Dank gilt dem Tiefbauamt des Kantons Schwyz, unter dessen Führung die Sanierung der Speerstrasse in Reichenburg zur allgemeinen Zufriedenheit der Benutzer abgewickelt werden konnte.

Uznach, Dezember 2014

Präsident der Verwaltungskommission
sig. Kurt Zibung, Regierungsrat

Technisch-administrativer Leiter
sig. Stephan Hauser,
dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Leiter-Stellvertreter
sig. Hermann Jordan,
dipl. Bauingenieur HTL/FH

Bilanz in CHF per 31.12.2014

Aktiven	31. Dezember 2014	%	31. Dezember 2013	%
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
1000 Kasse	409.70	0.00	1'024.30	40.00
1010 PC Konto 1	3'876'972.07	94.90	3'652'272.89	106.20
1015 PC Konto 2	3'844.94	0.10	0.00	>1000
1020 Kontokorrent St.Galler Kantonalbank	19'458.41	0.50	7'511.34	259.10
Total Flüssige Mittel	**3'900'685.12**	**95.50**	**3'660'808.53**	**106.60**
Debitoren				
1050 Perimeter-Beiträge	2'118.35	0.10	5'901.15	35.90
1051 Verrechnungssteuer	1'682.95	0.00	1'482.81	113.50
1053 Pachtzinsen	658.60	0.00	17'779.20	3.70
1056 Diverse Debitoren	2'941.65	0.10	23'518.70	12.50
Total Debitoren	**7'401.55**	**0.20**	**48'681.86**	**15.20**
Total Umlaufvermögen	**3'908'086.67**	**95.70**	**3'709'490.39**	**105.40**
Anlagevermögen				
Mobilien				
1101 Büromobiliar/Maschinen	1.00	0.00	1.00	100.00
1102 EDV Hard- und Software	1.00	0.00	1.00	100.00
1103 Maschinen	2'333.00	0.10	5'210.45	44.80
1104 Fahrzeuge	71'392.90	1.70	28'614.20	249.50
Total Mobilien	**73'727.90**	**1.80**	**33'826.65**	**218.00**
Immobilien				
1210 Grundeigentum	1.00	0.00	1.00	100.00
1211 Bauten und Anlagen	1.00	0.00	1.00	100.00
1212 Bürogebäude Werkstatt Uznach	1.00	0.00	1.00	100.00
1213 Rechenanlage PW Grynau	1.00	0.00	1.00	100.00
1214 Rechenanlage PW Tuggen	1.00	0.00	1.00	100.00
1215 Rechenanlage PW Uznach	103'152.70	2.50	1.00	>1000
Total Immobilien	**103'157.70**	**2.50**	**6.00**	**>1000**
Total Anlagevermögen	**176'885.60**	**4.30**	**33'832.65**	**522.80**
Total Aktiven	**4'084'972.27**	**100.00**	**3'743'323.04**	**109.10**

Bilanz in CHF per 31.12.2014

Passiven	31. Dezember 2014	%	31. Dezember 2013	%
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
2000 Kreditoren	101'377.80	2.50	172'493.10	58.80
2090 Transitorische Passiven	10'400.00	0.30	219'776.00	4.70
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	**111'777.80**	**2.70**	**392'269.10**	**28.50**
Eigenkapital				
2200 Kapital (Ausgleichsreserve)	2'534'114.47	62.00	2'261'973.94	112.00
2211 Fonds Laichsee	40'260.00	1.00	40'260.00	100.00
2214 Rücklagen Neubau Werkhof	1'398'820.00	34.20	1'048'820.00	133.40
Total Eigenkapital	**3'973'194.47**	**97.30**	**3'351'053.94**	**118.60**
Total Passiven	**4'084'972.27**	**100.00**	**3'743'323.04**	**109.10**

Erfolgsrechnung in CHF 01.01.2014 bis 31.12.2014

Ertrag	Erfolgsrechnung 2014	%	Voranschlag 2014	+/– %	Vorjahr 2013	+/– %
Erträge aus Perimeter						
3000 Perimetererträge	1'754'693.95	45.80	1'600'000.00	109.70	1'699'548.05	103.20
3001 Perimetererträge Gemeinden	1'599'999.00	41.70	1'600'000.00	100.00	1'599'999.00	100.00
3010 Beiträge Ergänzungsdrainagen	22'497.00	0.60	20'000.00	112.50	22'472.70	100.10
3030 Holzverkauf	24'272.10	0.60	20'000.00	121.40	20'729.50	117.10
3040 Pachtzinsen	109'295.35	2.90	110'000.00	99.40	108'904.90	100.40
3050 Konz./Durchleitungsrechte/Bewilligungen	42'259.30	1.10	9'000.00	469.50	12'446.75	339.50
3060 Gebühren/Spesen/Verzugszinsen	524.85	0.00	1'000.00	52.50	293.30	178.90
Total Erträge aus Perimeter	**3'553'541.55**	**92.70**	**3'360'000.00**	**105.80**	**3'464'394.20**	**102.60**
Verschiedene Erträge						
3100 Fonds- und Kapitalzinsen	4'809.52	0.10	1'000.00	481.00	4'236.58	113.50
3110 Arbeiten für Dritte	2'941.65	0.10	0.00	>1000	8'215.00	35.80
3120 Übrige Einnahmen	4'248.25	0.10	15'000.00	28.30	9'333.00	45.50
3130 Ausserordentliche Erträge	0.00	0.00	0.00	0.00	173'820.00	0.00
Total verschiedene Erträge	**11'999.42**	**0.30**	**16'000.00**	**75.00**	**195'604.58**	**6.10**
Beiträge Dritter						
3202 PWI Beiträge B + K	136'597.00	3.60	130'000.00	105.10	148'596.00	91.90
3203 Brücken, Beiträge B + K	120'235.00	3.10	120'000.00	100.20	0.00	>1000
3220 Pumpwerke/Beiträge Dritter	11'295.95	0.30	0.00	>1000	0.00	>1000
Total Beiträge Dritter	**268'127.95**	**7.00**	**250'000.00**	**107.30**	**148'596.00**	**180.40**
Total Ertrag	**3'833'668.92**	**100.00**	**3'626'000.00**	**105.70**	**3'808'594.78**	**100.70**

Erfolgsrechnung in CHF 01.01.2014 bis 31.12.2014

Betriebsaufwand	Erfolgsrechnung 2014	%	Voranschlag 2014	+/– %	Vorjahr 2013	+/– %
Verwaltungsaufwand						
Personalaufwand						
4000 Löhne und Gehälter	844'888.60	22.00	860'000.00	98.20	834'734.35	101.20
4050 Unfallversicherung	5'810.15	0.20	10'000.00	58.10	6'535.55	88.90
4051 Berufliche Vorsorge	88'651.90	2.30	71'000.00	124.90	61'673.10	143.70
4052 Krankentaggeldversicherung	10'815.00	0.30	11'000.00	98.30	10'563.60	102.40
4070 AHV / ALV / FAK	68'185.45	1.80	73'000.00	93.40	46'048.90	148.10
Total Personalaufwand	**1'018'351.10**	**26.60**	**1'025'000.00**	**99.40**	**959'555.50**	**106.10**
Unterhalt Bürogebäude						
4200 Unterhalt / Reinigung	1'136.50	0.00	25'000.00	4.50	28'931.40	3.90
4220 Planung Werkgebäude	16'404.95	0.40	50'000.00	32.80	2'738.90	599.00
Total Unterhalt Bürogebäude	**17'541.45**	**0.50**	**75'000.00**	**23.40**	**31'670.30**	**55.40**
Übriger Verwaltungsaufwand						
4300 Kommissionen und Expertisen	10'760.50	0.30	7'000.00	153.70	8'208.30	131.10
4301 Aus- und Weiterbildung	4'055.60	0.10	4'000.00	101.40	3'258.20	124.50
4304 Plangrundlagen	28'943.90	0.80	25'000.00	115.80	2'674.85	>1000
4310 Büromaterial / Unterhalt Büromaschinen	3'576.90	0.10	5'000.00	71.50	4'851.05	73.70
4320 Drucksachen / Inserate	7'938.85	0.20	11'000.00	72.20	5'289.46	150.10
4330 EDV Hard / Software und Wartung	7'156.45	0.20	8'000.00	89.50	4'988.10	143.50
4340 Telefon / Fax / Porti	7'609.30	0.20	10'000.00	76.10	6'870.20	110.80
4350 Bank- und PC-Gebühren	1'434.00	0.00	3'000.00	47.80	1'601.15	89.60
4360 Inkasso- und Betreibungsgebühren	436.70	0.00	1'000.00	43.70	114.75	380.60
4361 Revision Buchhaltung	4'000.00	0.10	4'000.00	100.00	0.00	>1000
4370 Sachversicherungen	17'126.25	0.40	21'000.00	81.60	17'209.90	99.50
4380 Allgemeine Unkosten	2'726.90	0.10	8'000.00	34.10	6'392.40	42.70
4381 Neuordnung Finanzierung / IKV	0.00	0.00	1'000.00	0.00	0.00	0.00
4390 Debitoren-Verluste	1'142.11	0.00	2'000.00	57.10	1'171.26	97.50
Total übriger Verwaltungsaufwand	**96'907.46**	**2.50**	**110'000.00**	**88.10**	**62'629.62**	**154.70**
Total Verwaltungsaufwand	**1'132'800.01**	**29.50**	**1'210'000.00**	**93.60**	**1'053'855.42**	**107.50**

Erfolgsrechnung in CHF 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Erfolgsrechnung 2014	%	Voranschlag 2014	+/– %	Vorjahr 2013	+/– %
Übriger Betriebsaufwand						
Ordentlicher Unterhalt der Werkanlagen						
5000 Technische Leitung und Aufsicht	8'070.06	0.20	13'000.00	62.10	3'882.05	207.90
5010 Unterhalt Drainagen	301'648.40	7.90	300'000.00	100.50	282'427.50	106.80
5011 Unterhalt Sammelleitungen	54'426.80	1.40	50'000.00	108.90	7'482.65	727.40
5020 Unterhalt Kanäle / Brücken	251'475.75	6.60	310'000.00	81.10	240'291.90	104.70
5030 Unterhalt Pumpwerke	134'844.30	3.50	130'000.00	103.70	94'318.95	143.00
5040 Unterhalt Rechenanlagen	25'009.00	0.70	5'000.00	500.20	6'928.00	361.00
5050 Unterhalt Strassen	240'566.57	6.30	260'000.00	92.50	215'117.30	111.80
5060 Unterhalt Windschutzanlagen	71'309.15	1.90	70'000.00	101.90	64'630.45	110.30
5070 Unterhalt Planwerk	0.00	0.00	5'000.00	0.00	0.00	0.00
5080 Werkhof	21'005.35	0.50	30'000.00	70.00	19'393.20	108.30
5090 Deponie- und Entsorgungskosten	24'150.95	0.60	45'000.00	53.70	20'968.20	115.20
Total ordentlicher Unterhalt der Werkanlagen	**1'132'506.33**	**29.50**	**1'218'000.00**	**93.00**	**955'440.20**	**118.50**
Erweiterter Unterhalt / Erneuerung						
5110 Sanierung Kanäle	49'210.05	1.30	200'000.00	24.60	68'124.35	72.20
5111 Sanierung Brücken	227'868.15	5.90	280'000.00	81.40	119'628.85	190.50
5112 Überprüfung Brücken	6'416.00	0.20	30'000.00	21.40	34'373.40	18.70
5113 Renaturierung Kanäle	0.00	0.00	10'000.00	0.00	0.00	0.00
5122 PWI	433'268.40	11.30	400'000.00	108.30	425'669.95	101.80
5140 LEK-Umsetzung	9'374.50	0.20	15'000.00	62.50	13'366.35	70.10
5141 Umsetzung EKL2003	1'628.90	0.00	15'000.00	10.90	11'684.50	13.90
5163 Umschlagplatz Reumeren	0.00	0.00	25'000.00	0.00	1'966.10	0.00
Total erweiterter Unterhalt / Erneuerung	**727'766.00**	**19.00**	**975'000.00**	**74.60**	**674'813.50**	**107.80**
Diverser Betriebsaufwand						
5200 Unterhalt Maschinen und Werkzeuge	30'768.85	0.80	30'000.00	102.60	25'858.10	119.00
5210 Unterhalt Fahrzeuge	27'150.75	0.70	25'000.00	108.60	21'730.50	124.90
5220 Abschreibungen	140'126.10	3.70	130'000.00	107.80	101'482.95	138.10
5230 Nutzausfallkosten	2'836.90	0.10	9'000.00	31.50	1'484.80	191.10
5240 Fremde Perimeter	8'932.40	0.20	8'000.00	111.70	6'155.15	145.10
5250 Sonstiger Aufwand	8'641.05	0.20	36'000.00	24.00	11'792.80	73.30
5260 Rücklagen Werkhof	350'000.00	9.10	50'000.00	700.00	648'820.00	53.90
Total diverser Betriebsaufwand	**568'456.05**	**14.80**	**288'000.00**	**197.40**	**817'324.30**	**69.60**
Total übriger Betriebsaufwand	**2'428'728.38**	**63.40**	**2'481'000.00**	**97.90**	**2'447'578.00**	**99.20**
Total Betriebsaufwand	**3'561'528.39**	**92.90**	**3'691'000.00**	**96.50**	**3'501'433.42**	**101.70**
Ertrags- / Aufwandüberschuss	**272'140.53**	**7.10**	**–65'000.00**	**–418.70**	**307'161.36**	**88.60**

Kanton St.Gallen
Finanzkontrolle

Davidstrasse 35, 9001 St.Gallen
Telefon 058 229 32 92

Bericht der Kontrollstelle an den Aufsichtsrat der Linthebene-Melioration über die Prüfung der Jahresrechnung 2014

Als Kontrollstelle gemäss Art. 20 und 21 der Interkantonalen Vereinbarung betreffend die Melioration der Linthebene in den Kantonen Schwyz und St.Gallen haben wir die Jahresrechnung des Werks "Linthebene-Melioration", Uznach für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und das interne Kontrollsystem (IKS) ist die Verwaltungskommission verantwortlich. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Dabei beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Angaben und berücksichtigen die internen Kontrollen.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den massgebenden Gesetzen, Verordnungen und Weisungen.

Schweizer

Guido Schweizer
Zugelassener Revisionsexperte

3. Februar 2015

Jahresrechnung 2014 bestehend aus
- Bilanz per 31.12.2014
- Erfolgsrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Organisation der Linthebene-Melioration (Amtsdauer 2013 bis 2016)

1. Aufsichtsrat (15 Mitglieder)

Kantone (5)
Wahl durch die Regierungen der Konkordatskantone

Schwyz (2):	Pfister Christoph, lic. iur., Poststrasse 5, 8808 Pfäffikon
	Pfister-Krieg Emil, Landwirt, Rüschenhof, 8856 Tuggen
St. Gallen (3):	Glaus-Hager Albert, Ortsgemeindepräsident, Breitenstrasse 9, 8717 Benken
	Mayer Peter, dipl. Ing., Unternehmensleiter, Räblistrasse 3, 8717 Benken
	Schwitter-Müller Paul, Landwirt, Rüti, 8718 Schänis

Bezirk March (1)
Wahl durch den Bezirksrat

Feusi Daniel, Bezirksammann, Riedweg 1, 8853 Lachen

Gemeinden (9)
Wahl durch die Gemeinderäte

Benken:	Tremp Roland, Gemeindepräsident, Vizepräsident, Zentrumsplatz 2, 8717 Benken SG
Kaltbrunn:	Schwizer Markus, Gemeindepräsident, Hirzlistrasse 7, 8722 Kaltbrunn
Reichenburg:	Oetiker Josef, a. Gemeindepräsident, Präsident, Landhofstrasse 14, 8864 Reichenburg
Schänis:	Jud Peter, Gemeinderat, Fuchswinkel 1015, 8723 Maseltrangen
Schmerikon:	Brunschwiler Félix, Gemeindepräsident, Hauptstrasse 16, 8716 Schmerikon
Schübelbach:	Abt Stefan, Gemeindepräsident, Postfach 74, 8862 Schübelbach
Tuggen:	Hinder-Bertschinger Rolf, Gemeindepräsident, Feldweg 1, 8856 Tuggen
Uznach:	Widmer Franz, Gemeinderatsschreiber, Rathaus, 8730 Uznach
Wangen:	Reichmuth Urs, Ing. ETH, Technischer Leiter, Unterer Althof 2, 8854 Siebnen

2. Verwaltungskommission (7 Mitglieder)

Wahl durch die Regierungen

Kt. Schwyz (2): Zibung Kurt, mag. oec. HSG, Regierungsrat, Präsident,
Bahnhofstrasse 15, Postfach 1180, 6431 Schwyz

Ruoss Werner, Landwirt, Zollrütistrasse 2, 8863 Buttikon

Kt. St. Gallen (3): Würth Benedikt, lic. iur., Regierungsrat, Vice-Präsident,
Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen

Giger-Raymann Pius, Landwirt, Grenzhof, 8718 Schänis

Steiger Ulrich, dipl. Ing. ETH, Im Hebler 6, 9450 Altstätten

Vertreter der Schwyzer Gemeinden (1)
Koller Werner, Bezirk March, Abt. Gewässer, Bahnhofplatz 3, 8853 Lachen

Vertreter der St. Galler Gemeinden (1)
Küng Herbert, Gemeindepräsident, Urteilen 7, 8718 Schänis

3. Rekurskommission (3 Mitglieder, 2 Ersatzmitglieder)

Wahl durch den Aufsichtsrat

Kt. Schwyz (1): Oechslin Heiner, Dr. iur., Präsident,
Ziegelhüttenstrasse 18, 8853 Lachen

vakant (Ersatz)

Kt. St. Gallen (2): Widmer Adolf, Ing. agr. ETH, Haldenstrasse 25, 8717 Benken SG

Stäuble Philippe, Ing. Agr. FH, LZ St. Gallen, Falknisstrasse 3, 7320 Sargans

vakant (Ersatz)

4. Kontrollstelle

Bestimmung durch die Konkordatskantone abwechslungsweise für je 4 Jahre

Kt. Schwyz Kantonale Finanzkontrolle, Bahnhofstrasse 15, 6431 Schwyz
(Amtsdauer 2017 bis 2020)

Kt. St. Gallen Kantonale Finanzkontrolle, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen
(Amtsdauer 2013 bis 2016)

5. Leitung

Hauser Stephan, dipl. Kulturingenieur ETH/SIA
Technisch-administrativer Leiter
Pumpwerkstrasse 40, Postfach 321
8730 Uznach

Jordan Hermann, dipl. Bauingenieur HTL/FH
Leiter-Stellvertreter
Pumpwerkstrasse 40, Postfach 321
8730 Uznach

Ricklin Gerda
Buchhaltung/Sekretariat
Pumpwerkstrasse 40, Postfach 321
8730 Uznach

Knobel Anton
Leiter Werkgruppe/Werkmeister
Bilstenstrasse 3
8852 Altendorf

Bernet Eugen
Werkmeister / Vorarbeiter-Stellvertreter
Rickenstrasse 43
8737 Gommiswald

Telefon: 055 285 97 97
Telefax: 055 285 97 98
e-mail: info@linthebene.ch
www.linthebene.ch

6. Werkgruppe

Eberhard Martin, Benken
Glaus Dominik, Benken
Hämmerli Roman, Benken
Holdener Josef, Benken
Kühne Hans, Benken
Landolt Kurt, Benken
Ritz Jakob, Gommiswald
Steiner Urs, Kaltbrunn

Abbildungsverzeichnis

Umschlag: Steinerrietkanal, Schänis. Der Baumbestand am Kanal ist schon stark überaltert. Ein Ersatz der Pappeln ist angezeigt.

Kleines Bild: Drainagearbeiten Schänis. Das altbewährte Tonrohr wird auch weiterhin zum Einsatz kommen, um ein einheitliches System zu gewährleisten.

Seite 1: Hecke Rufener Zopf, Schänis. Kornelkirsche während der Blüte. Die vor rund 15 Jahren gepflanzte Hecke entwickelt sich prächtig und wird regelmässig gepflegt.

Seite 2a: Steinerriet, Schänis. Der grosse Befall von Misteln deutet darauf hin, dass sich die Pappeln in einem schlechten Zustand befinden. Ersatz ist angesagt.

Seite 2b: Biotop Pumpwerk, Uznach. Teichrose in voller Blüte. Als Spezialist langsam fliessender bis stehender Gewässer fühlt sich Pflanze offenbar wohl.

Seite 3: Werkgruppe (v. L.): Dominik Glaus, Eugen Bernet, Urs Steiner, Martin Eberhard, Kurt Landolt, Jakob Ritz, Hans Kühne, Anton Knobel, Josef Holdener.

Seite 5: Zuflussbecken Pumpwerk, Uznach. Regelmässiges Mähen der Wasserpflanzen hilft, den Pegel der Kanäle tief zu halten.

Seite 6a: F-Kanal, Uznach. Entnahme von Mähgut aus dem Kanal zur Weiterverarbeitung in der Kompostieranlage.

Seite 6b: Gastermatt, Schänis. Tiefe Gräben müssen aus Sicherheitsgründen mit Kanaldielen gespriesst werden.

Seite 7: Gastematt, Schänis. Reparatur des Pumpwerk-Auslaufes nach einem Rohrbruch.

Seite 8: Rietwiesgraben, Reichenburg. Das Fällen der überalterten Pappeln gestaltet sich schwierig und aufwändig, weil die Böden zum wiederholten Mal nicht gefroren sind und somit ein Befahren mit schweren Maschinen nicht möglich ist.

Seite 9a: Flösskanal, Kaltbrunn. Mehrere Weiden werden eingekürzt, damit sie künftig Brutplätze für Störche werden können. Ob das Experiment gelingt, wird sich erst noch zeigen.

Seite 9b: Umschlagplatz Reumeren, Reichenburg. Die für die Heckenpflanzung angelieferten Stauden werden provisorisch eingeschlagen, damit das Wurzelwerk nicht austrocknet.

Seite 10: Schwaderaugraben, Reichenburg. Heckenpflanzung als Abschluss der Renaturierung des Kanals.

Seite 11a: Schäner Wis, Schänis. Periodische Wiederinstandstellung der Belagsstrasse mittels Hocheinbau. Die Lebensdauer der Strasse wird damit um Jahre verlängert.

Seite 11b: Klettensee, Benken. Kiesstrassen werden maschinell bombiert, damit das Wasser möglichst rasch vom Strassenkörper abfliessen kann, was zu einer Qualitätssteigerung führt.

Seite 12: Rappenbachbrücke, Schänis. Die Brücke wurde wegen den engen Platzverhältnissen bezüglich Hochwasser neben dem Gewässer vorfabriziert und mittels Hochlastkran in die vor Ort betonierten Widerlager eingesetzt. Das Einsetzen war Millimeterarbeit und erforderte präzises Arbeiten bei sämtlichen Bauteilen.

Alle Abbildungen: Stephan Hauser / Hermann Jordan / Anton Knobel, Linthebene-Melioration

Nachdruck von Bild und Text nur mit Genehmigung der Linthebene Melioration

Impressum
Linthebene-Melioration 2014
Gestaltung und Druck: ERNi Druck und Media AG, Kaltbrunn